

Beschlussempfehlung und Bericht

**des Ausschusses für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft
(10. Ausschuss)**

- 1) zu der Unterrichtung durch die Bundesregierung
– Drucksache 14/4967 –**

**Waldzustandsbericht der Bundesregierung 2000
– Ergebnis des forstlichen Umweltmonitoring –**

- 2) zu dem Entschließungsantrag der Abgeordneten Heidemarie Wright, Brigitte
Adler, Ernst Bahr, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD
sowie der Abgeordneten Steff Lemke, Ulrike Höfken, Kerstin Müller (Köln)
Rezzo Schlauch und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 14/5560 –**

**zu der Unterrichtung durch die Bundesregierung
– Drucksache 14/4967 –**

**Waldzustandsbericht der Bundesregierung 2000
– Ergebnis des forstlichen Umweltmonitoring –**

A. Problem

Auf Grund der vielfältigen Funktionen der Waldflächen und der damit verbundenen Indikatoren besteht ein regelmäßiges Informationsbedürfnis des Deutschen Bundestages über den Zustand des Waldes. Die Bundesregierung informiert seit 1984 deshalb jährlich auf der Basis einheitlich durchgeführter Erhebungen der Länder über das Ausmaß und die Entwicklung der Waldschäden, bewertet die Situation in den Waldökosystemen unter den vielfältigen und komplexen Einflüssen der Umwelt und stellt die Maßnahmen zur Behebung von Waldschäden dar. Das Schadniveau liegt seit 1995 wie zu Beginn der Erhebungen. Während die Schwefelbelastungen stark zurückgegangen sind, hat der Stickstoffeintrag an Bedeutung zugenommen.

Die Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben auf Drucksache 14/5560 einen Entschließungsantrag eingebracht, in dem sie zu dem Waldzustandsbericht der Bundesregierung 2000 auf Drucksache 14/4967 Stellung beziehen und die Bundesregierung zu einem Maßnahmenpaket auffordern.

B. Lösung

- 1) Einvernehmliche Kenntnisnahme des **Waldzustandsberichts der Bundesregierung 2000 auf Drucksache 14/4967**
- 2) **Annahme der Entschließung auf Drucksache 14/5560 mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen und der Fraktion der PDS gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P.**

C. Alternativen

Keine

D. Kosten

Kosten wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

in Kenntnis der Unterrichtung – Drucksache 14/4967 –

die EntschlieÙung auf Drucksache 14/5560 unverändert anzunehmen.

Berlin, den 30. Mai 2001

Der Ausschuss für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft

Peter Harry Carstensen (Nordstrand)
Vorsitzender

Siegfried Hornung
Berichterstatter

Bericht des Abgeordneten Siegfried Hornung

I.

Der Deutsche Bundestag hat in seiner 158. Sitzung am 15. März 2001 den **Waldzustandsbericht 2000** auf **Drucksache 14/4967** zur federführenden Beratung an den Ausschuss für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft sowie zur Mitberatung an den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, den Ausschuss für Angelegenheiten der neuen Länder, den Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung sowie den Ausschuss für Tourismus überwiesen.

Der von den Koalitionsfraktionen eingebrachte **Entschließungsantrag** auf **Drucksache 14/5560** zum Waldzustandsbericht 2000 wurde in derselben Sitzung an den Ausschuss für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft zur federführenden Beratung und an den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zur Mitberatung überwiesen.

Der federführende Ausschuss hat die Vorlagen in seiner 67. Sitzung am 30. Mai 2001 abschließend behandelt.

II.

Deutschland verfügt über rund 10,7 Mio. Hektar Wald; demnach sind ca. ein Drittel der Gesamtfläche unseres Landes bewaldet. Dieses „grüne Drittel“ hat eine Vielzahl von unverzichtbaren Funktionen für Wirtschaft, Natur und Gesellschaft. Dieser Bestand, der gleichzeitig Erwerbs- und Einkommensquelle ist, den umweltfreundlichen und nachwachsenden Rohstoff Holz liefert, Schutzfaktor für Boden, Wasser, Luft und Klima bedeutet und dem Menschen vielfältige Möglichkeiten für Entspannung und Erholung bietet, soll als komplexes System überwacht und erhalten bleiben.

Seit 1984 führen die Länder in der Bundesrepublik Deutschland die Waldschadenserhebung nach einem einheitlichen, mit dem Bund abgestimmten und von Wissenschaftlern entwickelten Verfahren durch, um Zustand und Ausmaß der Schäden festzustellen, wobei das Monitoring ständig weiterentwickelt wurde. Das Ergebnis der Erhebung gibt einen Überblick über das Ausmaß der Waldschäden und wird durch den Waldzustandsbericht der Bundesregierung dokumentiert.

Diese jährliche Waldschadenserhebung liefert in Verbindung mit anderen Übersichtserhebungen wie der Bodenzustandserhebung im Wald, dem intensiven Monitoring auf Dauerbeobachtungsflächen und der Waldökosystemforschung die notwendigen Daten für eine Überwachung der aktuellen Situation der Wälder und der „neuartigen Waldschäden“ und dient damit zugleich als wichtige Grundlage für die Forst- und Umweltpolitik.

In der zusammenfassenden Betrachtung aller Baumarten ist das Schadenniveau seit 1995 wie zu Beginn der Erhebungen. Für den Wald besteht nach wie vor ein hohes Gefährdungspotenzial. Während die Schwefeleinträge seit Anfang der 80er Jahre drastisch zurückgegangen sind, hat der Stickstoffeintrag an Bedeutung zugenommen, da die Einträge nicht im gleichen Maße wie bei Schwefel zurückgegangen sind.

Mit dem Entschließungsantrag der Koalitionsfraktionen auf Drucksache 14/5560 wird die Bundesregierung u. a. aufgefordert, die Reduzierung der Emissionen bei den klassischen Luftschadstoffen entsprechend den international eingegangenen Verpflichtungen weiter voranzutreiben, die im Nationalen Klimaschutzprogramm dargelegten Maßnahmen weiterhin konsequent umzusetzen, den Aspekt der Klimaerwärmung in die Waldforschung einzubeziehen und diese entschlossen weiter zu entwickeln, die genetische Vielfalt im Wald zu sichern und die Zertifizierung naturnaher Landwirtschaft als Instrument gegen den Raubbau an Wäldern zu unterstützen sowie sich auf internationaler Ebene weiterhin für einen naturnahen und nachhaltigen Umgang mit Wald einzusetzen.

III.

Der mitberatende **Ausschuss für Angelegenheiten der neuen Länder** hat in seiner 59. Sitzung am 4. April 2001 den Waldzustandsbericht der Bundesregierung auf Drucksache 14/4967 zur Kenntnis genommen.

Der mitberatende **Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung** hat in seiner 45. Sitzung am 9. Mai 2001 die Vorlage auf Drucksache 14/4967 zur Kenntnis genommen.

Der mitberatende **Ausschuss für Tourismus** hat in seiner 61. Sitzung am 16. Mai 2001 die Vorlage auf Drucksache 14/4967 einstimmig zur Kenntnis genommen.

Der mitberatende **Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit** hat in seiner 58. Sitzung am 16. Mai 2001 die Vorlage auf Drucksache 14/4967 zur Kenntnis genommen und die Annahme des Entschließungsantrages der Koalitionsfraktionen auf Drucksache 14/5560 mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen und der Fraktion der PDS gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P. empfohlen.

IV.

Der **Ausschuss für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft** hat seine abschließende Beratung der Vorlagen am 30. Mai 2001 vorgenommen.

Übereinstimmend wurden die vielfältigen Funktionen des Waldes und seine entsprechende Bedeutung für die Gesellschaft unterstrichen und festgestellt, dass mit kurzfristigen Maßnahmen eine dauerhafte Verbesserung des Waldzustandes nicht zu erreichen sei.

Seitens der Koalitionsfraktionen wurde betont, dass die von der früheren Bundesregierung ergriffenen Maßnahmen nicht lediglich fortgesetzt, sondern auch ergänzt würden, wozu neben der ökologischen Steuerreform auch die neue Energiepolitik beitrage. Damit hoffe man, auch die Situation beim Stickstoffeintrag zu verbessern, während die Schwefelbelastungen erfreulicherweise weiter zurückgegangen seien. Unerlässlich sei es, die bereits begonnene komplexere Betrachtungsweise des Waldzustandes fortzusetzen und

hierbei insbesondere auch den Klimafaktor stärker einzubeziehen.

Von der Fraktion der CDU/CSU wurde hervorgehoben, dass die wesentlichen Verbesserungen des Waldzustandes durch die frühere Bundesregierung eingeleitet worden seien, und zwar durch eine Verschärfung der Immissionsschutzvorschriften. Gleichwohl bleibe der Wald ein komplexes organisches Gebilde, das immer wieder natürlichen Einflussfaktoren ausgesetzt sein werde, auf die der Mensch kaum Einfluss nehmen könne

Von der Fraktion der F.D.P. wurde ebenfalls hervorgehoben, dass die deutliche Verbesserung des Waldzustandes auf die Arbeit der früheren Bundesregierung zurückginge. Begrüßt wurde, dass die seinerzeit ergriffenen Maßnahmen auch aus den Reihen der Koalitionsfraktionen anerkannt würden. An-

gesichts der besonderen Bedeutung des Waldes für die Gesellschaft sei es ein gutes Zeichen, dass bei den anstehenden Sachfragen in vielen Punkten Übereinstimmung innerhalb des Ausschusses bestehe.

Im Übrigen wurde auf die ausführliche Aussprache im Plenum anlässlich der Überweisung der Vorlagen in der 158. Sitzung am 15. März 2001 verwiesen.

Der 10. Ausschuss hat den Waldzustandsbericht der Bundesregierung 2000 auf Drucksache 14/4967 zur Kenntnis genommen.

Der Entschließungsantrag der Koalitionsfraktionen auf Drucksache 14/5560 wurde mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen und der Fraktion der PDS gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P. angenommen.

Berlin, den 30. Mai 2000

Siegfried Hornung

Berichterstatter

